

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 60 (1953)

Heft: 7

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachschulen

Textilfachschule Zürich. — Die öffentliche Besichtigung der Textilfachschule Zürich ist auf die Tage vom 9. bis 11. Juli angesetzt. Der Donnerstag ist dabei in erster Linie für Schulen reserviert. An allen drei Besuchstagen sind die Vorwerkmaschinen und Webstühle im Betrieb zu sehen und zudem wird an der alten Spinnbank Grège hergestellt.

Die Schülerarbeiten von vier Semestern (Schaft- und Jacquardweberei-Unterricht) werden wie üblich aufgelegt und die im Laufe des Jahres hergestellten Stoffe in der Musterweberei zu einer Ausstellung zusammengefaßt. In der Weberei sind zwei neue Jacquardmaschinen, die der Schule von der *Maschinenfabrik Rüti* zur Verfügung gestellt wurden, im Betrieb zu sehen. Es handelt sich dabei um eine 896er Einfachhub-Verdol-Maschine mit Hoch-, Tief- und Schrägfach sowie um eine 880er Vincenzi-Maschine mit Doppelhub. — Von der Firma *Walter Arm*, in Biglen, wurde der Schule ein Handwebstuhl für Musterungszwecke zur Verfügung gestellt. Dieser Lancerstuhl für vier Schiffchen ist mit einer 400er Jacquardmaschine ausgerüstet. — Im Untersuchungsraum wird der Besucher einige Änderungen und einige neue Prüfgeräte beobachten können. Von der Firma *Henry Baer & Co. AG* sind drei weitere Dehnbarkeits- und Stärkemesser aufgestellt bzw. montiert worden. Ein Apparat ist für die Gewebeprüfung bestimmt, die anderen beiden für Garnprüfungen. — Ein Universalgerät für die Prüfung von Materialien und Geweben ist der neue *Projectina*-Auflicht- und -Durchlicht-Projektor von der Firma *Hans Klöti* in Zürich. Die stark vergrößerten Gegenstände können dabei wie in einem Mikroskop oder auf einer Mattscheibe betrachtet werden. — Eine neue *METTLER*-Analysenwaage, Type 200, mit 200 g Maximalbelastung und $+/- 0,05$ mg Ablesgenauigkeit vervollständigt die neuen Untersuchungsapparate.

Herr Ryffel hat in den letzten Monaten einen neuen Breithalter konstruiert. Dieser Breithalter — er ist an vier Stühlen zu sehen — ist sehr einfach gebaut, hat keine Abnützungsflächen und kann auf einfachste Art an jedem Webstuhl, in unmittelbarer Blattnähe, angebracht werden. Dieser Breithalter ist so konstruiert, daß der Stoff nicht ausgebuchtet und aus der geraden Lage gedrängt. Der Stoff kann mühelos aus dem Halter gelöst werden, während er beim ersten Blattanschlag wieder gefaßt wird. auf keine Weise beschädigt wird. Zudem wird der Schuß

Ein Rücktritt. — Vor zwei Jahren haben wir in der Mai-Nummer der «Mitteilungen» auf das 25jährige Jubiläum von Herrn *Th. Ryffel* als Fachlehrer hingewiesen. Heute bringen wir allen «Ehemaligen», die an den Tagen vom 10. und 11. Juli ihrer einstigen Studienstätte einen Besuch machen, zur Kenntnis, daß es die beiden letzten «Pflichttage» für Herrn Ryffel sein werden. Sie alle werden daran denken und ihm bei diesem Anlaß nochmals für den bei ihm genossenen Unterricht herzlichen Dank sagen.

Wenn wir zurückblicken auf diese 27 Jahre, so erinnert uns dies an den damaligen Abschied von «Papa Eder». Nach 44jähriger Wirksamkeit trat er in hohem Alter sein Lehramt dem einstigen Schüler ab, der inzwischen in 25-jähriger Praxis reiche Erfahrungen auf dem Gebiet der Jacquardweberei gesammelt hatte. Seither haben sich manche Wandlungen vollzogen. Die frühere Seidenwebeschule wurde zur Textilfachschule und die Seide ist in gar mancher einstigen Seidenweberei zu einem recht seltenen Material geworden. Sie wird bald nur noch für elegante Krawattenstoffe verwendet. Rayon, Nylon, Grilon und Orion, Faserstoffe die der Chemiker in mühsamer Forscherarbeit geschaffen hat, sind an ihre Stelle getreten und haben die edle Seide mehr und mehr in ein Aschenbrödel-Dasein gedrängt. Die Jacquardmaschine und die Harnisch-

vorrichtungen aber sind geblieben und die Patronen werden auch heute noch von Hand gezeichnet und von Hand geschlagen. So blieb trotz manchen Wandlungen die Jacquardweberei die alte schöne Kunst von einst und Herr Ryffel der Meister, der sie spielend beherrschte und dazu die Gabe und die Geduld besaß, seine umfassenden Kenntnisse den Schülern zu vermitteln.

Dafür danken sie ihm bei seinem Rücktritt von ganzem Herzen und wünschen ihm bei bester Gesundheit einen geruhsamen und schönen Lebensabend, reich an innerem Sonnenschein. Ad multos annos!

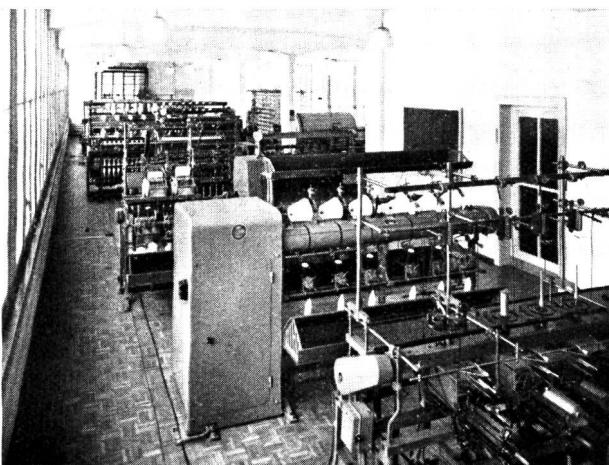
Webschule Wattwil, Jahresbericht für 1952. — Diesem Bericht entnehmen wir, daß der Zudrang zu den Kursen für Webereitechniker und Textilkaufleute im Berichtsjahr besonders groß gewesen ist und eine ganze Reihe junger Leute abgewiesen oder auf später vertröstet werden mußte. Das Wintersemester 1951/52 wies 51 Schüler, das Sommersemester 1952 64 und das Wintersemester 1952/53 deren 53 auf. Auf die einzelnen Berufsgruppen verteilten sich die Schüler wie folgt, wobei zu bemerken ist, daß der Kurs für Textilkaufleute nur im Sommersemester geführt wird:

	Winter-semester 1951/52	Sommer-semester 1952	Winter-semester 1952/53
Spinner und Zwirner	11	11	11
Webermeister	19	19	15
Webereitechniker	16	11	11
Webereidessinateure	5	1	4
Textilkaufleute	—	22	—
Abschlußklasse (3. Kurs)	—	—	12
Zusammen	51	64	53

Das Alter der Schüler schwankte zwischen 20 und 32 Jahren; das Durchschnittsalter lag etwa bei 23 Jahren. Einigen unbemittelten Schülern wurde das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen. Der Bericht hält ferner fest, daß Ausländer nur ganz ausnahmsweise aufgenommen werden können, wenn wichtige Interessen der schweizerischen Industrie es rechtfertigen. Im Berichtsjahr traf es nur einen Schüler. Erfreulich ist, daß alle austretenden Schüler sofort in der Praxis untergebracht werden konnten.

Über den Schulbetrieb wird bemerkt, daß sich der selbe in normaler Weise ohne Störungen abgewickelt hat. Die Direktion stellt dem Lehrkörper und den Schülern gerne das Zeugnis aus, daß intensiv gearbeitet wurde. Dabei herrschte in der Schule ein erfreulich schöner kameradschaftlicher Geist. — Der Allgemeinheit wird jeweils am Schluß des Sommersemesters Gelegenheit geboten, die Schule besichtigen zu können. Anhand der aufliegenden Schülerarbeiten kann man sich dabei ein Bild von dem umfassenden Unterrichtsgebiet machen. Der Zustrom an diesem Besuchstag war überaus erfreulich und zeigte von dem großen Interesse, das die Bevölkerung für die Schule hat.

Dem Abschnitt *Lehrprogramm* ist zu entnehmen, daß die Schule fortwährend bemüht ist, den Unterricht zeitgemäß auszubauen und den Bedürfnissen und Wünschen der Praxis anzupassen. Die einzelnen Lehrfächer wurden noch besser aufeinander koordiniert und dabei besonders darnach getrachtet, Theorie und praktische Arbeiten aufeinander auszurichten. Besser ausgebaut wurde insbesondere die Materialprüfung, die bekanntlich für den Verbraucher eine immer größere Rolle spielt. Die mannigfachen Probleme, die sich für Spinnerei, Zwirnerei und Weberei auf dem Gebiete der Kunstfasern stellen, wurden aufmerksam verfolgt und anhand von vielen praktischen Versuchen studiert. Ebenso wurden die wichtigen Gebiete der



Weberei-Vorwerkmaschinen

Kalkulation, der technischen und wirtschaftlichen Projektierung, der Arbeitsgestaltung, Arbeitsanalyse und Zeitmessung in den Klassen der Praktiker sehr eingehend behandelt. Im *Wollsektor* wurde das Gebiet der Musterung weiter gefördert. Die Schüler hatten Gelegenheit, im Laboratorium einzelne Nuancen selber einzufärben,

wodurch die Musterungsmöglichkeiten erweitert und interessanter gestaltet werden konnten.

Eine ganze Reihe von Exkursionen in Maschinenfabriken und Textilbetriebe belebte und ergänzte den theoretischen Unterricht und vermittelte den Schülern wertvolle Eindrücke in verschiedene Wirtschaftszweige.

Der *Lehrkörper* der Schule besteht derzeit aus zehn Lehrern und einigen Dozenten der EMPA und der Handelshochschule St. Gallen. Einer der ständigen Lehrer der Webschule hat im Herbst 1952 einen Lehrauftrag für mechanische Technologie der Spinnerei und Weberei am Technikum Winterthur erhalten. Die Schule ist auch auf die berufliche Weiterbildung ihrer Lehrkräfte bedacht. Einer der Fachlehrer erhielt Gelegenheit, eine Studienreise in das Industriegebiet von Lyon zu machen und einer Gruppe von 5 Lehrern wurde der Besuch der Fiera in Mailand ermöglicht.

Mit großer Freude und Genugtuung erstattet die Schule den Dank für die Sympathie und die große Unterstützung, die ihr im vergangenen Jahre die Industrie bekundete. Sie ist in der erfreulichen Lage an Gratis-Lieferungen von Garnen, Zwirnen, Mustern, Maschinen und Ausrüstarbeiten einen Betrag von über 55 000 Franken und ferner einen Betrag von mehr als 15 000 Franken an Konsignations-Lieferungen verdanken zu können.

Ausstellung- und Messeberichte

Ausstellung im Kunstgewerbemuseum «Formschaffen in England» — Im Rahmen der diesjährigen Juni-Festwochen und im Zusammenhang mit der im Kongreßhaus am 19. Juni eröffneten Ausstellung «Made in England», die allerdings nur zehn Tage dauerte, wurde am 20. Juni im Kunstgewerbemuseum eine bis am 16. August dauernde Ausstellung «Formschaffen in England» eröffnet. Eine große Schar geladener Gäste hatte sich dazu eingefunden und lauschte mit Aufmerksamkeit den einführenden Referaten. Bundesrat Dr. Max Weber würdigte in seiner Ansprache die Bedeutung handwerklicher Arbeit in Verbindung mit künstlerischer Formgebung und dankte dem British Council für die Organisation dieser Schau in unserem Lande. — *Duncan Sandy*, Minister of Supply, gedachte der Zusammenarbeit von schöpferischem Gestalter mit der ausführenden Industrie, die durch den «Council of Industrial Design» lebhaft gefördert wird und zu schönen Erfolgen führte. Er betonte, daß England natürlich nicht nur zeigen wolle, was es schaffe, sondern möglichst viel verkaufen und durch die Ausstellung das Interesse für englische Formen und Werke wecken und die schweizerische Bevölkerung zu regem Kauf begeistern möchte. — Direktor *Itten* sprach von der Erziehung der Käuferschaft und von der Notwendigkeit des geschmacklich und künstlerisch geschulten Verkäufers. Er streifte die Vergangenheit und erinnerte an die anfangs der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts von England ausgegangenen Bestrebungen formaler Gestaltung und Schulung, die 1878 zur Gründung der Kunstgewerbeschule Zürich geführt haben. — *Sir Kenneth Loch* wies als Leiter der Abteilung Kunst und Wissenschaft des British Council auf die Mannigfaltigkeit der Dinge hin, die in irgendeiner Art zu künstlerischer Gestaltung locken und sodann durch ihre Schönheit Freude bewirken.

Die Ausstellung ist in ihrer Gestaltung überaus reichhaltig. Wohl die größte und zugleich auch die mannigfältigste Schau bieten die Textilien. Sie vermitteln dem Besucher einen trefflichen Ueberblick über die große Bedeutung der englischen Textilindustrie. Man sieht prächtige Wollstoffe aller Art, mannigfaltige Erzeugnisse der Baumwollindustrie, schöne Dekorations- und Gar-

dinenstoffe, Wandbespannungsstoffe und reichbedruckte Chintz. Die englische Rayon- und Seidenweberei vermittelt mit herrlichen Damasten und prächtigen Velvet-, Velours- und Möbelstoffen mit antiker und moderner Musterung einen vortrefflichen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen. Teppiche und Bodenbeläge aller Arten lassen in der Musterung auch wieder eigenwillige schöpferische Arbeit erkennen.

Die von einem jungen englischen Architekten gestaltete Ausstellung zeigt eine Menge Dinge des täglichen Gebrauchs aus den verschiedensten Schaffensgebieten. Man sollte den Besuch dieser Ausstellung nicht versäumen.

Kunstfasern und Gewebe auf der Pariser Internationalen Chemieausstellung. — Die 2. Internationale Chemieausstellung in Paris, die in Umfang und Beteiligung die vor zwei Jahren veranstaltete 1. Ausstellung übertraf, bot manches Sehenswerte für den Textilfachmann, besonders in der sehr bedeutenden Abteilung für plastische Stoffe.

Einer der bedeutendsten Stände war derjenige der großen Chemiewerke Rhône-Poulenc, Lyon, die unter anderem die für die Nylonerzeugung notwendigen synthetischen Superpolyamide erzeugt und sie der Lyoner Firma Rhodiaceta, die bekanntlich das französische Nylon herstellt, liefert.

Rhône-Poulenc sind auch Hersteller von Polyvinylchlorid, das ebenfalls in der Erzeugung von Geweben zur Verwendung gelangt. Gewebe aus Polyvinylchloridgarnen sind durchaus unentzündlich, unempfindlich gegenüber Wasser und chemischen Einflüssen wenig zugänglich. Man erzeugt aus ihnen Tüll, Samt, Möbelstoffe, Filter, Theatervorhänge usw. Für Windeln sind sie besonders geeignet, den sie werden durch Harn- und Darmausscheidungen nicht angegriffen. Daraus angefertigte Hemden halten die statische Elektrizität zurück und scheinen einen günstigen Einfluß gegen Rheumatismus zu haben. Gewebe aus Polyvinylchlorid sind vollständig frei von Mottenfraß.

Die plastischen Stoffe kommen in der Textilindustrie nicht nur in Form von Garnen und Geweben, sondern auch für Spulen, Spindeln, Weberschiffchen, Kondensatoren und auch sonstiges Zubehör in Betracht.

F. M.